

## Kleine Presserevue

## Süden

Sa. - Mo., 3

## 20. Geburtstag der ANCE

## Für die Rechte der Kinder

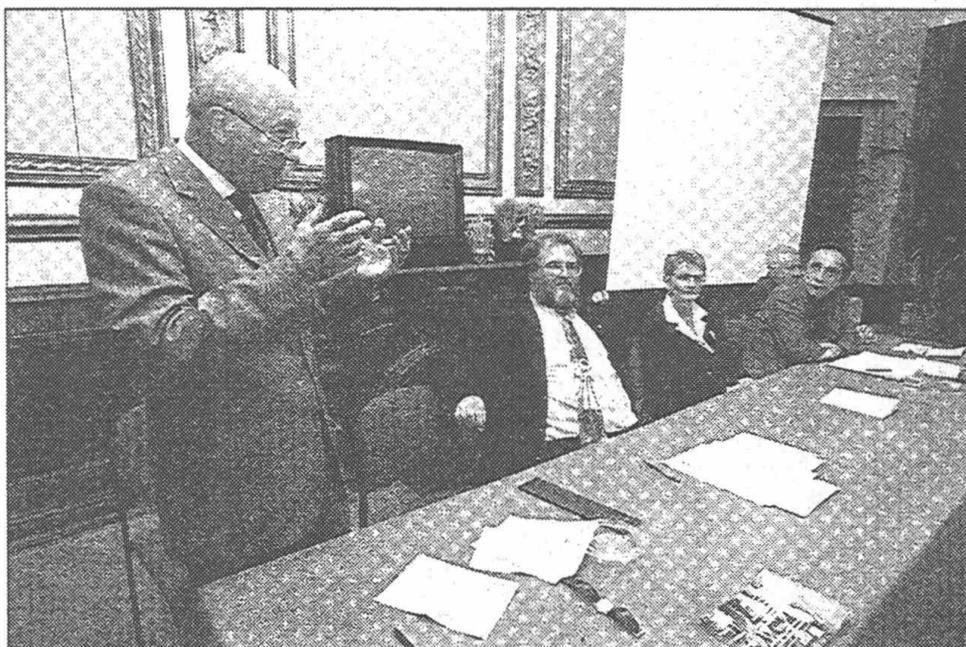
Die „Association nationale des communautés éducatives“ feierte ihren 20. Geburtstag, im „Centre de réadaptation“ in Capellen, im Beisein der Familienministerin Marie-Josée Jacobs und zahlreichen Gästen.

**Capellen** - Nach einer kurzen Begrüßung ging der Präsident Robert Soisson auf die Geschichte und die internationalen Aktivitäten der ANCE ein.

Die Vereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, die Rechte der Kinder zu verteidigen und die Kooperation und den Dialog zwischen den Berufsbildern des medico-psycho-pädagogischen und sozialen Sektors weiterzuführen. Sie versucht die Lebensumstände von Kindern im Heim zu verbessern und bietet ihnen Freizeit- und Ferienprogramme an.

Die ANCE ist die luxemburgische Sektion der „Fédération internationale des communautés d'enfants“, die es bereits seit 1948 gibt. Robert Soisson, der Präsident der hiesigen ANCE, ist seit vier Jahren ebenfalls Vorsitzender der FICE. Diese hat einen Beraterstatus bei der UNICEF, der UNESCO, der ECOSOC und beim „Conseil d'Europe“. Sie kooperiert außerdem noch mit anderen internationalen Organisationen wie z.B. dem „International Forum for Child Welfare“, der „Association internationale des éducateurs sociaux“ und der „Defense for Children International“.

Die folgenden Redner, Emile



Die ANCE feierte ihren 20. Geburtstag in den Räumen des „Centre de réadaptation“ in Capellen

Hemmen, Ehrenpräsident, und Roger Linster, Ehrenmitglied, erzählten aus der Anfangszeit der ANCE und hofften auf eine weitere Verbesserung der Chancen für Behinderte und der Integration sozial benachteiligter Kinder. Gratulationen für die bisherigen Leistungen der Vereinigung und Glückwünsche für die Zukunft übermittelte die Familienministerin Marie-Josée Jacobs.

#### Beziehung Lehrer-Erzieher-Psychologe

Anschließend hielt Tilman Allert, Soziologe aus Frankfurt, ein

Referat zum Thema „Die altruistische Triade – multiprofessionelle Kommunikation in Einrichtungen der Erziehungshilfe“. Er sprach aus seiner Evaluationsstudie „Ethnographie eines Heimes“ und der daraus resultierenden Triade Lehrer-Erzieher-Psychologe. Jede einzelne von diesen Berufsgruppen scheint oftmals der Überzeugung zu sein, daß die anderen eine weniger wichtige Arbeit vollbringen. Statt dessen müßten, laut Tilman Allert, die einzelnen Kompetenzen einen Autoritätsverzicht ausüben, um eine souveräne Koalition bilden zu können.

nst

tageblatt

31.10. - 2.11. 98